

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

24. September 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

weiß zu werden, nach Aufbruch/unter Auf-
 stant als andern. Daß man ihn ganz,
 nach seiner Güte aus Gottes Wort, wie
 Allmosen weißt. Bei Orkumangalam
 ist eine neue Tempel-Pagode erbaut,
 welche mehrere Juhos für die Leute ge-
 legen; bei dieser Zeit man zu ein-
 quater Abscheu von den unheimlichen Götzen;
 dient zu werden, worüber die Tempel auf
 Männer herzu kommen, da man von Fall
 des Carakals und der Menschen nicht von
 dem Herrn Jesu, als den höchsten Götzen
 eine Vorstellung hat, mit Eitel, sich durch
 Ihn selig machen zu lassen & die billigen
 alles, und dessen einen Götzen geben.
 In einem Garten in Silciarki hat man
 ebenfalls einige Gärten wie zum Genuß
 des Heils in Jesu. Dieser sagt endlich:
 der Baum geht zu unter, welches so viel
 heißt, als: er ist nicht mehr. Man
 weiß, so mit dem Wunsch, daß sie der Herr
 vernehmen sollte.

Am 24^{ten} Karsten sind von uns eine Englische
 Freischule und eine Familie in Wolipaleiam an Gärten
 befristet, und so verkauft, so daß an die
 letzten Dinge zu gedanken, als auch sich

14 2042.16

täglich bereit zu stehen. Ich erst
auszugehen zu gehen, kam er in der
Gasse in ein Geschäft mit einem neuen
Königs- (Kaiser-) Spinn, was damals sehr
neuen Werk mit einem großen Silber
Rumpf in der Hand hatte. Er war
ihm sehr, erwarb er tagelangen
Werk Spinn, sagte er: wie sehr
gütte ich ihn zu geben, um die Welt
in der Gasse zu haben. Man
belegte sie, wie ich Spinn zu
der über Gottes Wort Gabe und
deshalb war die Mannen vorhielt
zu setzen, aber zu setzen war Mannen
Lohn, nur Abzahlung der Mutter und
weiteren Gabe. und er sagte: Er
nicht Spinn für sie, und alle Mannen
gehorchen, oder Maria, Petrus, Pauli.
Nur ich sie selbst zu der Welt
hat. Gabe, sagte man ihm sehr
eig, wie Petrus für über sich in der
Welt, Es ist in Linn und
Gil & act: 4, 12. ausgedrückt habe.

Ermaunung
von mir Gaiß
und mir
Muthemeda-
ner.